



MICHAEL WEBER

- Biographie
- Ausrüstung

IMAGEPOWER

- Galerie
- Aktuell
- Shop
- Links

KONTAKT

- E-Mail
- Gästebuch

HOME



AF DC Nikkor
135mm 1:2 D

© Michael Weber



- + sehr gute Optik
- + AF und MF vorbildlich
- + erstklassige Verarbeitung
- + eingebaute Sonnenblende
- DC Funktion problematisch



Als ich 1996 den Schritt vom Canon FD System zu Nikon wagte, orientierten sich meine Objektivkäufe streng an der Zahl der Veröffentlichungen, die ich bis dahin mit den damaligen FD Objektiven erzielte. Das Canon FD 135/2 gehörte hier zu meinen „TOP FIVE“, so dass es kein Wunder war, dass das AF DC Nikkor 135mm 1:2 D ganz oben auf meiner Liste stand.

Um es vorweg zu nehmen: Die Zahl meiner Veröffentlichungen mit dieser Brennweite ging drastisch zurück. Der Grund dafür lag weder in der Optik noch in der Mechanik, sondern einzig und allein im AF 80-200/2,8. Im FD System gab es im Bereich 80-200 lediglich die Maximalöffnung 1:4; dies war mir im Tier-, Sport- und Reportagebereich einfach zu gering. Daher musste ich damals einen Großteil meiner Aufnahmen mit dem 135/2 oder 200/1,8 bestreiten. Ganz anders bei Nikon: Wann immer möglich benutze ich bei Reportageaufträgen das AF-S 80-200/2,8 und dafür nur noch sporadisch das AF DC 135/2; nämlich dann, wenn die Lichtstärke 2,8 selbst bei gepushten Filmen nicht mehr ausreicht um kurze Verschlusszeiten zu erzielen: bei Theateraufführungen, Konzerten, kleineren Sportwettkämpfen in dunklen Hallen. Auch die hervorragende Bildqualität aktueller Digital-SLRs bei hohen Empfindlichkeiten wird sich in der Zukunft negativ auf die Verkaufszahlen hochlichtstarker Objektive auswirken: wo- zu brauche ich noch ein 135/2 oder 200/1,8, wenn ich mit einem 80-200/2,8 an einer D1H oder Kodak 720x bis zu 25000 ASA bei vergleichsweise besserer Qualität einstellen kann? Eindeutiges Indiz dafür ist auch die Tatsache, dass das hervorragende Canon EF 200L/1,8 nicht mehr aktualisiert wird.

Eigentlich schade, denn das AF DC 135/2 D ist ein hervorragendes Objektiv. Unheimlich robust und trotzdem handlich (v.a. im Vergleich zum AF-S 80-200/2,8) setze ich es gerne zusammen mit dem AF-S 28-70/2,8 bei Hochzeiten oder anderen Familienfesten ein. Man bleibt mit 135mm diskret im Hintergrund, hat aber dank Blende 2 alle Trümpfe in der Hand, wenn es darum geht, das natürliche Licht mit in die (Blitz-)Belichtung einzubeziehen. So gelingen ohne Aufwand sehr natürlich wirkende Blitzaufnahmen. Die Kontrastleistung bei offener Blende am Bildrand ist nicht gerade bezaubernd, aber das ist auch nicht erforderlich, da die Hauptmotive dieses Objektivs typischerweise in der Bildmitte platziert werden. Und der weichere Eindruck am Bildrand führt zu einem visuell höheren Schärfen- und Kontrasteindruck in der Bildmitte. Falls jemand aber doch Testtafeln mit perfekter Schärfe von Rand zu Rand fotografieren will, muss er lediglich auf Blende 4 abblenden. Damit erreicht man dann eine Qualität, die ich selbst mit hervorragenden Zooms erst ab Blende 8 erziele. Die eingebaute, ausziehbare und verriegelbare Sonnenblende steuert ihren Teil dazu bei, dass Reflexe und Streulicht kein Thema sind. Gut gelöst auch die manuelle Fokussierung: wie beim AF 28/1,4 läuft der MF geschmeidig und ohne Spiel. Auch der AF ist dank Innenfokussierung der Hinterlinse hinreichend schnell, allerdings nicht so geräuscharm und nicht ganz so zielsicher wie die Silent Wave Motoren.

Bleibt nur noch das eigentliche Schmäkelchen dieses Objektivs, die DC-Funktion (Defocus Control), zu bewerten. Mir persönlich wäre offen gestanden AF-S anstelle von DC oder eine preisgünstigere Version ohne DC weitaus lieber gewesen. Über einen separaten Ring kann man zwar den jeweiligen Unschärfebereich beeinflussen (so dass der Hintergrund schärfer oder unschärfer erscheint), aber dazu muss der Unschärfering die identische Blende wie der Blendenring aufweisen. Zudem ist der Effekt im Sucher kaum auszumachen und verliert seine Wirkung bei Abblendung auf 4-5,6 völlig. Laufen beide Einstellungen nun asynchron, erhält man einen sehr guten Weichzeichner. Allerdings hält sich die Wirkung in Grenzen und man sollte diesen Effekt auf alle Fälle über die Abblendtaste kontrollieren, da er mit kleiner werdender Blende abnimmt. Dieses Handling ist mir bei einer Portraitsitzung zu wenig intuitiv, ich möchte mich auf mein Gegenüber und nicht auf die Technik konzentrieren. Daher nutze ich diesen DC-Ring allenfalls in der Natur bei lichtdurchfluteten Bäumen und Gräsern. Als Weichzeichner bevorzuge ich weiterhin die Software von Canon und Zeiss, die selbst bei Abblendung wunderschön weiche Hauttöne hervorzaubern. Außerdem kann ich sie an vielen verschiedenen Objektiven nutzen.

Kameras

Gehe zu

Objektive

Gehe zu

Zubehör

Gehe zu